

Die

Ausgabe 105 - Herbst 2017

JAHRESZEITEN

Informationen aus dem
CVJM Nöttingen

Kammies Kolumne

Jungscharprogramm

Badentreff

FSJ von Julia

CVJM
Nöttingen

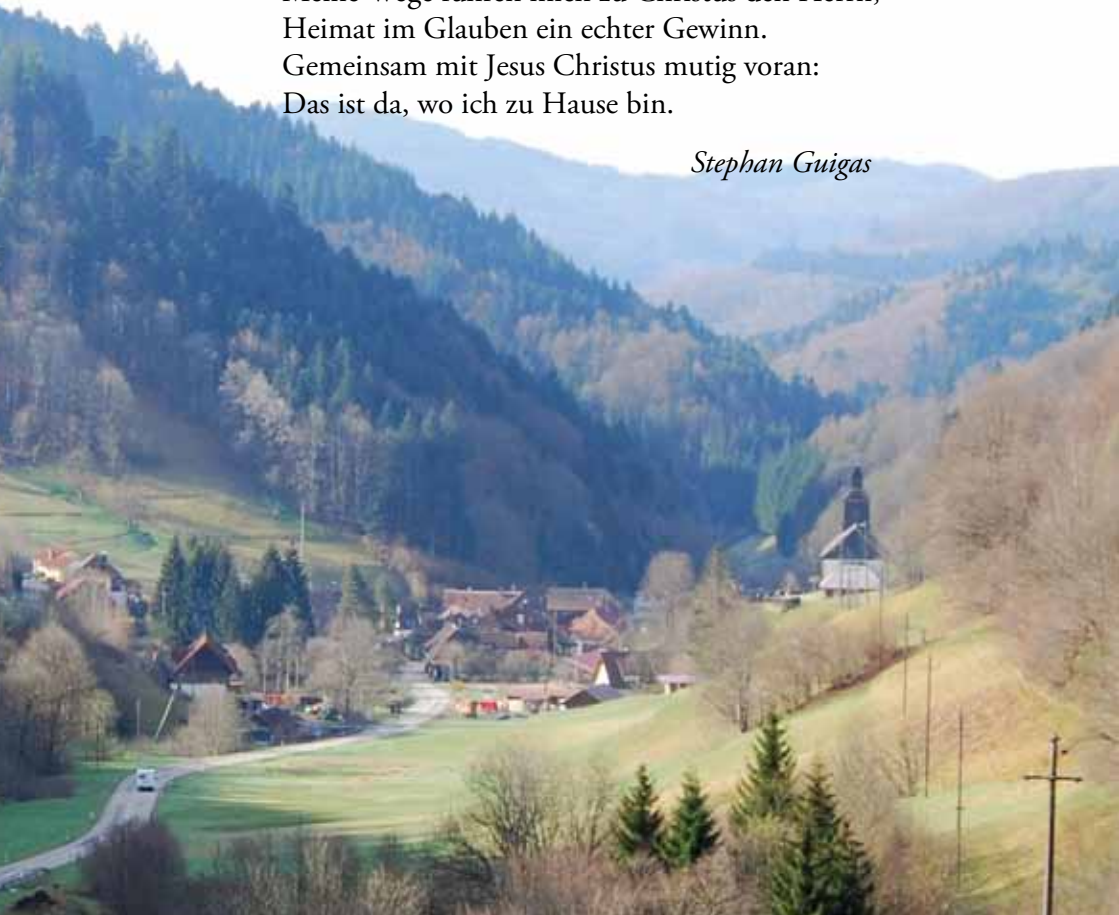
Heimat

Meine Wege führen mich durch Straßen,
Vorbei an der Kirche zum Ortsrand hin.
Wo wir als Kinder spielten und saßen:
Das ist da, wo ich zu Hause bin.

Meine Wege führen mich mit manchen Gedanken,
Über das Jetzt, heute, hier und des Lebens Sinn.
Antwort in der Gemeinschaft finden:
Das ist da, wo ich zu Hause bin.

Meine Wege führen mich zu Christus den Herrn;
Heimat im Glauben ein echter Gewinn.
Gemeinsam mit Jesus Christus mutig voran:
Das ist da, wo ich zu Hause bin.

Stephan Guigas



Titelfoto wurde aufgenommen während des letzten Klausurwochenendes des Vorstands in Neusatz im Herbst 2016.

Unser kommendes Klausurwochenende verbringen wir Anfang Oktober im Schloss Unteröwisheim, gerne dürft ihr uns im Gebet begleiten.



Liebe CVJMer und Freunde des CVJM!

Jedes Jahr werden sie von allen heiß ersehnt und geliebt: Die Sommerferien! Als Kind ging es mit meiner Familie früher in dieser Zeit immer Wandern, was ich total doof fand. Den ein oder anderen wird es deshalb wohl überraschen, dass ich dieses Jahr meinen Sommerurlaub in einem Wanderort in Tirol verbracht habe. Ein bisschen unmotiviert, muss ich zugeben, war ich vor der Urlaubswoche schon. Als wir dann aber in unserem Urlaubsort St. Anton angekommen waren, verließ mich dieses Gefühl ganz schnell und ich freute mich bei dem Anblick der Berge richtig an Gottes wunderbarer Schöpfung. Sogar am Wandern fand ich schnell wieder Gefallen und kletterte fröhlich zwischen den Felsen auf dem Valluga herum. Auf einer unserer Wanderrouten stießen wir plötzlich auf ein großes Gipfelkreuz. Als ich davorstand, mit einem unglaublichen Ausblick auf die anderen Berge, war es fast als würde Gott zu mir sagen: „Du hast den Weg hierher geschafft, weil ich bei dir bin und dir Kraft schenke. Und ich werde dich auf dem Weg weiterbegleiten

und bei dir sein“. Ich war wie vollgetankt mit neuer Kraft, habe in den Minuten am Gipfelkreuz der Knoppenjochspitze Gottes Nähe und Segen spüren können und mir ist neu bewusst geworden, wie oft er doch bei mir ist, ohne dass ich es wahrnehme.

Haben wir nicht auch oft Berge in unserem Leben, die erklimmt werden müssen? Berge, die manchmal sogar unerklimmbar scheinen? Berge, die wir schon bestiegen und hinter uns gelassen haben? Wenn ich zurückblicke, dann sehe ich viele Berge, beispielsweise mein FSJ das nun vorbei ist und an dessen Gipfelkreuz ich nun stehen kann. Wenn ich in die Zukunft blicke, sehe ich ebenfalls viele Berge, die noch auf mich und auch auf uns als CVJM warten. Was für ein Segen ist es doch, einen Bergführer bei uns zu haben, der uns Hilfe, Beistand, Motivation und seinen Segen schenkt!

Ich wünsche euch allen Gottes Segen bei euren eigenen Bergerklimmungen und jetzt viel Spaß, beim Lesen unserer Jahreszeiten!

Maxine Ruf



Inhalt

In dieser Ausgabe

Gedicht Seite 2	2
Grußwort von Maxine Ruf	3
Inhalt	4
Mitarbeiter gesucht	4
Irischer Quizabend	5
Einladung Themenabend	5
Kleine Mädchenjungcharprogramm	6
Mitgliedsbeiträge	6
Gruppen und Kreise	7
Aktuelles aus den Mädchenjungscharen	8
Termine und Gebetsanliegen	9 + 10
CVJM Familie	11
Café im Gemeindehaus	11
Inhalt der 95 Thesen von Martin Luther im Einzelnen	12 + 13
40 Jahre CVJM Spielberg	14
Rückblick Badentreff	15
FSJ von Julia	16
Rückblick Mundorgelabend	16
Rückblick Gartenfest	17
Kammies Kolumne	18 + 19
Impressum	19
Letzte Seite: Danke	20

4





SAMSTAG 11.11.2017
AB 19 UHR
IM GEMEINDEHAUS

TESTET EUER ALLGEMEINWISSEN
GERATEN WIRD IN TEAMS

5

Einladung ThemenAbend am Montag, den 16. Oktober, 20.00 Uhr, GH

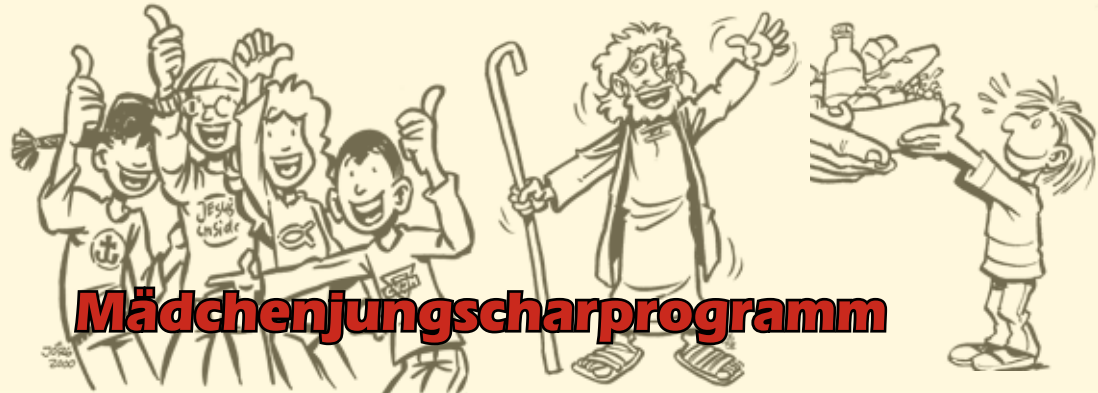
„Gottes BMI – Leben nach Maß“

Wirkt Gott durch seinen Lebensstil in unser Leben hinein? Und was sind seine Maßstäbe für unser Leben? Wir warten oft darauf, dass Gott in unser Leben eingreift, setzen uns dabei selbst unter Druck und sind frustriert, wenn nichts geschieht. Aber in der Bibel lesen wir, dass Gott seine Zusagen hält und genau zum richtigen Zeitpunkt handelt. Wie schaffen wir es, geduldig zu werden und gut mit solchen Wartezeiten umzugehen? Wie schaffen wir es, einen Lebensstil zu entwickeln, der nicht unseren eigenen, sondern Gottes Maßstäben Raum lässt?

Die Referentin:

Bettina Herbst, verheiratet, zwei Kinder. Seit 2015 selbstständig in eigener Beratungspraxis für Lebens- und Eheberatung sowie Traumatherapie. Derzeit zusätzlich in Ausbildung zur Kinder- und Jugendberaterin. Mitglied im Vorstand des CVJM Baden und beheimatet und wohnhaft in Graben-Neudorf.

GANZ HERZLICHE EINLADUNG!!



Mädchenjungscharprogramm

Kleine Mädchenjungschar immer montags

9. Oktober:

Heute geht es in unserer Geschichte um etwas ganz Wertvolles, nämlich Gold! Wie es genau bei den Israeliten weitergeht und was es mit dem Gold auf sich hat, kannst du heute hören. Danach warten jede Menge Spiele auf dich, bei denen wir uns ein bisschen besser kennenlernen können.

6 16. Oktober:

Habt ihr in eurem Eltern-Auto ein Navi? Das kann einem den Weg zeigen, wenn man nicht weiß, wo es langgeht. Auch die Israeliten hatten ein Navi, aber natürlich keines wie in einem Auto, sondern ...? Komm in die Jungschar, wenn du es wissen willst! Heute möchten wir auch basteln und dafür solltest du Schere und Kleber mitbringen.

23. Oktober:

Wie stark bist du? In unserer Geschichte heute braucht Mose ganz schön viele Muskeln. Bist du schon gespannt, warum er soviel Kraft braucht? Dann komm und hör es dir an! Außer der Geschichte warten natürlich noch Spiele auf dich.

30. Oktober:

Heute sind Ferien, aber nächste Woche sehen wir uns wieder!

Pack schnell Deine Freundin ein und komm in die Jungschar.

Bis dann, wir freuen uns auf Dich! Deine Dorothee Engel (3134191), Dora Carl (70046), Susanna Engel und Elisa Chlapik

Einzug der Mitgliedsbeiträge 2017

Liebe Mitglieder,

dieses Jahr werden wir die Beiträge zum 31.10.2017 einziehen. Die Mitgliederversammlung im Januar hat die Anpassung der Beiträge beschlossen.

Dies wurde nötig, weil der CVJM Landesverband Baden seine Beiträge erhöht hat.

Unsere Jahresbeiträge haben sich wie folgt geändert:

Erwachsene ab 26 Jahren: von 25 € auf 30 €

Junge Erwachsene (17-25): von 16 € auf 20 €

Jugendliche (14-16): der Beitrag von 8 € ist geblieben.

Herzliche Grüße

Cathrin Seiter - Kassier



Gruppen und Kreise

young generation

Montag
19 Uhr im Häusle
Jugendliche ab 16 Jahren
Leitung: Laura Hillesheimer

OPEN

Termine, Ort und Zeit werden über den Newsletter und das Gemeindeblatt bekannt gegeben.

Mädchenjungschar

Kleine - Montag
17.00 - 18.30 Uhr
Schulanfänger, 1. - 3. Schuljahr
Cathrin Seiter, Elisa Chlapik und Maxine Ruf
Gemeindehaus

LIMI+LESS

Donnerstag 19.30 Uhr
Jugendliche ab 13 Jahren

Maria Daiminger,
Lukas Bittighofer,
Tobias Engel,
Julian Schmidt

Gemeindehaus

Gebetstreff

Donnerstag
19.30 Uhr mit offenem Ende
bei Dora Carl

Gebet für die Remchinger Jugend

Erster Samstag im Monat
16 Uhr Kirche Wilferdingen
Laura Hillesheimer, Tine Wilser

Große - Dienstag
17.30 - 19.00 Uhr
4. - 7. Schuljahr
Dorothee Engel und Dora Carl
Gemeindehaus

7

Medien

Die JAHRESZEITEN

vierteljährlich
Manuel Schäfer, Bettina Rau,
Andreas Rau

Webteam

online
Manuel Schäfer, Andreas Rau,
Julian Schmidt

Sport

Freitag
Indiaca Erwachsene
18.00 - 19.45 Uhr
Bernd Seiter

Fußball

19.45 - 20.30 Uhr
Tobias Schwarz
Schulsporthalle Wilferdingen

Bubenjungschar

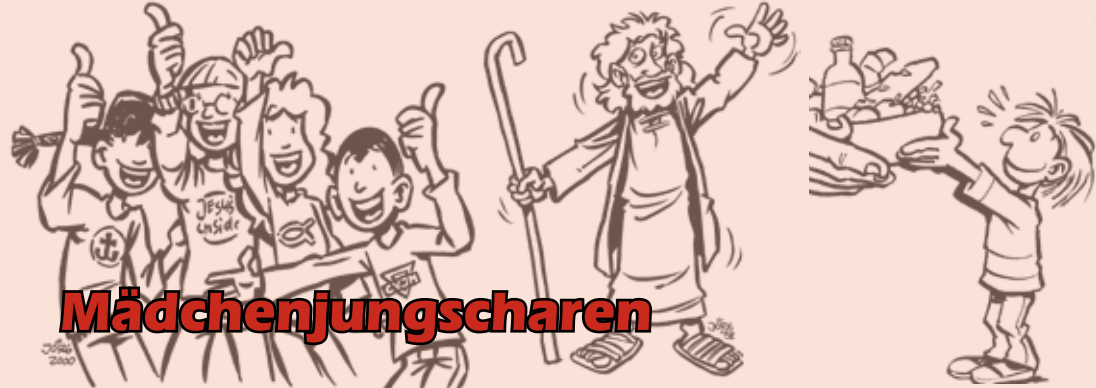
Kleine - Mittwoch
17.30 - 19.00 Uhr
1. - 4. Schuljahr
Benjamin Bodemer,
Marcel Faber, Yannik Fränkle,
Pascal Kunzmann, Silvan Schillo
Gemeindehaus

Große - Donnerstag
18.00 - 19.30/20 Uhr
5. - 8. Schuljahr
Andreas Engel,
Marcel Jouvenal
Gemeindehaus



Herzliche Einladung





Mädchenjungscharen

Aktuelles aus den Mädchenjungscharen

Vielleicht müssen wir zunächst mit einem kleinen Rückblick beginnen.

Es gab seit vielen Jahren drei Mädchenjungschargruppen, die jede mit 10 bis 20 Kindern gut besucht waren. Die Gruppen teilten sich auf in die kleine (Vorschüler, 1. und 2. Klasse), die mittlere (3. bis 5. Klasse) und die große Mädchenjungschar (6. bis 8. Klasse). Für uns als Mitarbeiterinnen hatte diese Einteilung immer den Vorteil, dass wir

8

Leseanfänger zusammen betreut haben, den Übergang von Grund- zu weiterführender Schule aufgefangen haben und die 8. Klässler bis zur Konfirmation begleiten konnten. Leider müssen wir uns zum Start dieses Schuljahres von dieser Einteilung verabschieden. Nicht weil zu wenig Mädels kommen, sondern weil zu viele Mitarbeiterinnen ausgeschieden sind. Zwei Mitarbeiterinnen haben sich für ein Jahr zum FSJ bei verschiedenen CVJMs verabschiedet. Für vier weitere Mitarbeiterinnen ist die Jungschararbeit durch berufliche, schulische und private Veränderungen nicht mehr wöchentlich möglich. So stehen im Moment für zwei Gruppen nur noch 4 Mitarbeiterinnen fest zur Verfügung.

Wir wollen gern das Angebot mit zumindest zwei Gruppen fortführen, aber suchen noch händeringend Unterstützung.

Montags von 17.00 bis 18.30 Uhr findet die kleine Mädchenjungschar statt. Sie ist für Mädels im Vorschulalter und aus der 1. bis 3. Klasse.

Dienstags von 17.30 bis 19.00 Uhr findet die neue „große“ Mädchenjungschar statt. Hier dürfen Mädels von der 4. bis zur 7. Klasse kommen.

Jungschararbeit ist eine tolle Möglichkeit mit Mädels in Kontakt zu kommen, sie ein Stück ihres Weges zu begleiten, Freud und Leid mit ihnen zu teilen, mit ihnen Spaß zu haben beim Jungscharprogramm, an sie die Liebe unseres Herrn Jesus weiter zu geben und ein Samenkorn des Glaubens in sie zu legen. Es bedeutet auch eine wöchentliche Verpflichtung einzugehen, sich vorzubereiten und Verantwortung zu übernehmen. Aber in all dem arbeitet man in einem Team mit motivierten Menschen, die alle das gleiche Ziel haben: Mädels aus Nöttingen und Darmsbach für Jesus zu begeistern.

Bitte betet für Mitarbeiterinnen!

Melde Dich, wenn DU in die Mädchenjungschararbeit rein schnuppern willst.

Es grüßen euch herzlich!

Dorothee und Cathrin

(cathrin.seiter@cvjm-noettingen.de.de oder 07232/312500)

Gebetsanliegen

Oktober 2017

25	26	27	28	29	30	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

November 2017

			1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12	
13	14	15	16	17	18	19	
20	21	22	23	24	25	26	
27	28	29	30				

Termine

Wir danken für

- Danke, lieber Vater, dass wir immer genügend zu essen und zu trinken und in der kühlen Jahreszeit auch warm in unseren Wohnungen haben.
- Du tust heute noch Wunder, bewirkst Großes in unserem kleinen Alltag, danke.
- Wir sind dankbar für jeden einzelnen Mitarbeiter, für die vielen Gaben und die dadurch entstehende Vielfalt.
- Danke für Erntedank.
- Danke, dass wir in Frieden und Freiheit wohnen und leben dürfen.
- Für die unterschiedlichsten Möglichkeiten den Menschen vom Evangelium und unserem Glauben zu erzählen sind wir dankbar. Danke für Bibeln, Zeitschriften, Bücher, Film, Bibel-TV, übertragene Gottesdienste u.v.m.
- Es ist schön mitzuerleben, dass sich junge Menschen mit Begeisterung einbringen und im Glauben wachsen wollen. Danke für jeden einzelnen.
- Danke für Deine Treue zu uns.
- Danke für die treuen Beter.

Oktober

- 8. Mittelalterliches Gemeindefest, Paul-Gerhardt-Haus Singen
- 10.-13. Verwöhntage im Lebenshaus für Ältere, CVJM-Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“
- 14. Kindererlebnistag, CVJM-Marienhof bei Offenburg
- 14. United - Lobpreisabend, Stein
- 15. **Segnungsgottesdienst**
- 16. **ThemenAbend „Gottes BMI-Leben nach Maß“, 20 Uhr, Gemeindehaus KULT, CVJM-Waldheim in Karlsruhe**
- 19. **Mitarbeiter-„Oktoberfest“**
- 22. Café Lebenshaus, Schloss Unteröwisheim
- 29. Familiengottesdienst zum Reformationsjubiläum, 10 Uhr, Kreuzkirche Singen
- 29. **Café im Gemeindehaus ab 14.30 Uhr**
- 31. Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum, 10 Uhr, Kulturhalle Remchingen
- 31. ChurchNight

November

- 3. Katharina Lutherin zu Wittenberg - Szenische Darstellung des ungewöhnlichen Schicksals der Katharina von Bora, Kulturhalle Remchingen

Dezember 2017

31	28	29	30	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Termine

Januar 2018

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Gebetsanliegen

November

- 11. **Irischer Quizabend**
19 Uhr, Gemeindehaus
- 12.-18. CVJM-Weltbundgebetswoche 2017
- 15. **United - Go-In, Königsbach**
- 17.-19. SUMMIT 2017 -
Leiterschaftstage, CVJM-
Lebenshaus „Schloss
Unteröwisheim“
- 23. KULT, CVJM-Waldheim in
Karlsruhe
- 26. **Café im Gemeindehaus ab**
14.30 Uhr

Dezember

- 1. **Advents.OPEN**
- 1.-3. Stille Tage im Advent, CVJM-
Lebenshaus „Schloss
Unteröwisheim“
- 2. Ermutigungsnachmittag, CVJM-
Lebenshaus „Schloss
Unteröwisheim“
- 30. United - Lobpreisabend, Singen

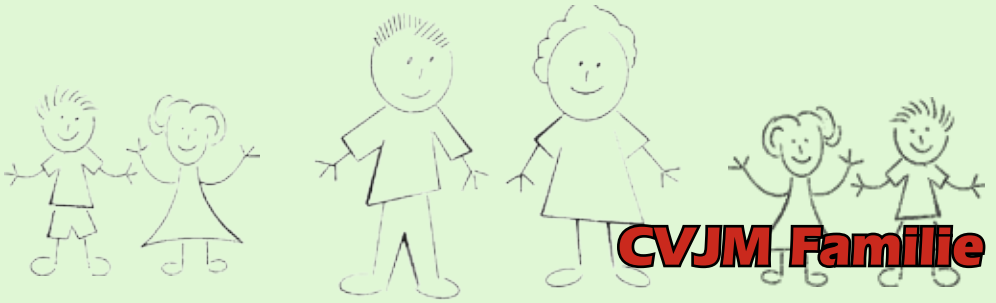
Januar

- 19.-21. **Winterwochenende, Hundseck**
- 26. **Mitgliederversammlung des**
CVJM Nöttingen

Wir bitten für

- Wir bitten für die, die unsere Hilfe brauchen, dass wir nicht unsere Augen und Ohren verschließen, sondern selbst zur Hilfe werden.
- Damit unsere Kinder- und Jugendarbeit gelingt, benötigen wir nicht nur immer wieder neue Ideen, sondern auch genügend Mitarbeiter, um die wir hiermit bitten.
- Sei Du, Herr, der Mittelpunkt in unserem Leben und somit in unserer Gemeinschaft.
- Für alles was immer geplant, besprochen und organisiert werden muss, bitten wir um den richtigen Fokus und dein segnendes Begleiten.
- Alle Verantwortlichen in unserer Gemeinde stellen wir unter deinen Segen und Schutz.
- Segne Du Doris und Freddy Kammies für und in ihrer Arbeit, besonders auch das Lebensschritteprogramm bei uns.
- Wir bitten für die Verantwortungsträger in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche, dass sie erkennen was gut, richtig und wahrhaftig ist und sich auch für dies entscheiden.





Die CVJM Familie hat wieder Zuwachs bekommen. Anja und Andreas freuen sich über ihren jüngsten Spross Elija. Er wurde am 29.08.2017 geboren (Gewicht 3800 g, Größe 55 cm). Wir gratulieren der Familie zu ihrem Nachwuchs.



11

Café im Gemeindehaus

Das Café im Gemeindehaus hat an folgenden Terminen wieder ab 14.30 Uhr für Sie geöffnet:
Sonntag, 29. Oktober und
Sonntag, 26. November

Lassen Sie sich mit fair-gehandelten Kaffee und Tee, feinen Kuchen und Torten und kalten Getränken bei gemütlichem Beisammensein verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Man muss beten, als ob alles Arbeiten nichts nützt,
und arbeiten als ob alles Beten nichts nützt.

Martin Luther





Inhalt der 95 Thesen im Einzelnen

- 12**
- 1: Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht „Tut Buße“ u.s.w. (Matth. 4,17), hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sein soll.[1]
 - 2: Dieses Wort kann nicht von der Buße als Sakrament – d. h. von der Beichte und Genugtuung –, die durch das priesterliche Amt verwaltet wird, verstanden werden.[1]
 - 3: Es bezieht sich nicht nur auf eine innere Buße, ja eine solche wäre gar keine, wenn sie nicht nach außen mancherlei Werke zur Abtötung des Fleisches bewirkte.[1]
 - 4: Daher bleibt die Strafe, solange der Hass gegen sich selbst · das ist die wahre Herzensbuße · bestehen bleibt, also bis zum Eingang ins Himmelreich.[1]
 - 5–6: Der Papst kann nur Strafen erlassen, die er selbst auferlegt hat.
 - 7: Gott erlässt Strafen nur denjenigen, die sich dem Papst (Gottes Stellvertreter auf der Erde) unterwerfen.
 - 8–9: Die kirchlichen Bestimmungen über die Buße und das Erlassen von Strafen gelten nur für die Lebenden, nicht für Verstorbene.
 - 10–13: Eine Strafe darf nicht für die Zeit nach dem Tod ausgesprochen werden.
 - 14: Je geringer der Glaube an Gott ist, umso größer ist die Angst vor dem Tod.
 - 15–16: Diese Angst alleine kennzeichnet das Fegefeuer als Reinigungsort vor Himmel und Hölle.
 - 17–19: Es ist gesichert, dass Verstorbene im Fegefeuer ihr Verhältnis zu Gott nicht mehr ändern können.
 - 20–24: Die Ablassprediger irren, wenn sie sagen: „Jede Strafe wird erlassen.“
 - 25: Die gleiche Macht, die der Papst bezüglich des Fegefeuers im Allgemeinen hat, besitzt jeder Bischof und jeder Seelsorger in seinem Arbeitsbereich.
 - 26–29: Der Papst erreicht die Vergebung im Fegefeuer durch Fürbitte, aber die Ablassprediger irren, wenn sie Vergebung gegen Geld versprechen. So steigen die Einnahmen der Kirche, aber die Fürbitte ist allein von Gottes Willen abhängig.
 - 30–32: Niemand kann durch den Ablass Vergebung mit Sicherheit erreichen.
 - 33–34: Der Ablass des Papstes ist keine Gabe Gottes, bei der Menschen mit Gott versöhnt werden, sondern nur eine Vergebung der von der Kirche auferlegten Strafen.
 - 35–40: Niemand kann Vergebung ohne Reue erhalten; aber wer wirklich bereut, hat Anspruch auf völlige Vergebung – auch ohne bezahlten Ablassbrief.
 - 41–44: Das Kaufen der Ablassbriefe hat nichts mit Nächstenliebe zu tun, auch befreit es nur teilweise von der Strafe. Wichtiger sind gute Werke der Nächstenliebe wie Unterstützung für Arme oder Hilfsbedürftige.
 - 45–49: Wer einem Bedürftigen nicht hilft, aber stattdessen Ablass kauft, handelt sich den Zorn Gottes ein.
 - 50–51: Wenn der Papst die Erpressungsmethoden der Ablassprediger kennen würde, würde er davon nicht den Petersdom in Rom bauen lassen.



Inhalt der 95 Thesen im Einzelnen

•52–55: Aufgrund eines Ablassbriefes ist kein Heil zu erwarten. Es ist falsch, wenn in einer Predigt länger über Ablass gesprochen wird als über Gottes Wort.

•56–62: Der Schatz der Kirche, aus dem der Papst den Ablass austeiht, besteht nicht aus weltlichen Gütern, sondern aufgrund des Evangeliums. Aber die Vergebung der Sünden durch Jesus Christus ist der wahre Schatz der Kirche.

•63–68: Der Ablass ist das Netz, mit dem man jetzt den Reichtum von Besitzenden fängt.

•69–74: Die Bischöfe und Pfarrer sollen die Ablassprediger beobachten, damit sie nicht ihre eigene Meinung anstelle der päpstlichen predigen.

•71–74: Wer gegen die Wahrheit des apostolischen Ablasses spricht, sei verworfen und verflucht. Der Papst will vielmehr den Bannstrahl gegen diejenigen schleudern, die unter dem Vorwand des Ablasses auf Betrug hinsichtlich der heiligen Liebe und Wahrheit sinnen.

•75–76: Der Ablass kann keine schwerwiegenden und auch keine geringfügigen Sünden vergeben.

•77–78: Der Papst kann genau wie der Apostel Simon Petrus Fähigkeiten von Gott erhalten, wie es in 1 Kor 12,1–11 EU geschrieben steht.

•79–81: Es ist eine Gotteslästerung, das Ablasskreuz mit dem Wappen des Papstes in den Kirchen mit dem Kreuz Jesu Christi

gleichzusetzen. Wer solche freche Predigt hält, kann das Ansehen des Papstes gefährden, etwa durch spitzfindige Fragen der Laien:

•82: Warum räumt der Papst nicht das Fegefeuer für alle aus?

•83: Warum bleiben Totenmessen für Verstorbene bestehen, wenn es nicht erlaubt ist, für die Losgekauften zu beten?

•84: Warum kann ein gottloser Mensch gegen Geld Sünden vergeben?

•85: Warum werden die praktisch abgeschafften Bußsätzen immer noch mit Geld abgelöst?

•86: Warum baut der reiche Papst nicht wenigstens den Petersdom von seinem Geld?

•87: Was erlässt der Papst demjenigen, der durch vollkommene Reue ein Anrecht auf völligen Erlass der Sünden hat?

•88: Warum schenkt er nur einmal am Tag allen Gläubigen Vergebung und nicht hundertmal täglich?

•89: Warum hebt der Papst frühere Ablassbriefe wieder auf?

•90–93: Wenn der Ablass gemäß der Auffassung des Papstes gepredigt würde, lösten sich diese Einwände auf. Darum weg mit diesen falschen Ablasspredigern.

•94–95: Man soll die Christen ermutigen, Jesus Christus nachzufolgen, und sie nicht durch Ablassbriefe falsche geistliche Sicherheit erkaufen lassen.

https://de.wikipedia.org/wiki/95_Thesen



40 Jahre CVJM Spielberg

„Unterwegs – Wohin geht’s?“

Ganz im Zeichen des Themas „Unterwegs - Wohin geht’s?“ stand unsere Jubiläums-Feier am Sonntag, 16.07.. Dabei durften wir mit Gästen aus allen Altersschichten einen besonderen Tag feiern, der zunächst mit einem Fest-Gottesdienst in der Berghalle begann. Musikalische und geistliche Höhepunkte setzten die Lobpreis-Band M3 und der Generalsekretär des CVJM Baden, Matthias Kerschbaum.

14 Outdoor-Fun & Indoor-Lunch

Um die Mittagszeit öffnete unsere Spielstraße. Hier konnten sich die Jüngeren auf die Rollenrutsche und in die Hüpfburg begeben, während die ganz Mutigen auch mal beim Kisten-Stapeln glänzten. Ebenso spannend wurde es im Human Soccer, unserem Tisch-Kicker in Lebensgröße und echten Fußballern. Währenddessen bot das leckere

Mittagessen neben vegetarischen Maultaschen auch Schnitzel mit Pommes oder Spätzle und Salate. Über 30 Kuchen und Torten rundeten den kulinarischen Genuss ideal ab.

Gute Stimmung beim Festakt

Nach einem geschichtlichen Abriss

zur Entstehung des CVJM überhaupte, die Georg Rühle interessant und ausführlich gestaltete, begrüßte er auf der Bühne die ursprünglichen Gründungsmitglieder. Zwischendurch sorgten eine Diashow der vergangenen 40 Jahre und unser Teenkreis mit der Flaschen-Version des Coldplay-Hits „Viva la vida“ für gute Stimmung. Anschließend begrüßte Prisca Pascher den Karlsbader Bürgermeister-Stellvertreter Klaus Steigerwald und den Spielberger Ortsvorsteher Joachim Karcher. Beide überbrachten Grußworte der politischen Gemeinde.

Das Schlusswort wurde unserem 1. Vorsitzenden Fritz Rieger erteilt, der sich nun auch nochmal gebührend bei unseren Mitarbeitern bedankte und Geschenke dabei hatte. Während des Tages wurde einmal mehr klar, wohin unsere Reise geht: Wir möchten in Spielberg noch mehr Menschen für den christlichen Glauben begeistern und auch junge Familien mehr in unsere CVJM-Arbeit integrieren.

(Auszug aus www.cvjm-spielberg.org)





Badentreff 2017

You successfully now have the Zeltplatzmacht!

Also, meiner Meinung nach war das jetzt mal ohne Witz das geilste Wochenende des Jahres. Eine Nöttingergruppe von Teilnehmern wie sie besser hätte nicht zusammengewürfelt



... abwechslungsreiches Programm

werden können, ein unschlagbares Küchenteam, ein Pool, und den so ziemlich besten Zeltplatzplatz. Eben so wenig enttäuschend: Das Programm! Unter dem Motto "beherzt" sprengten das Moderationsduo (deren Namen ich

leider vergessen habe) und die coole Predigerin Nathalie Linz sowie die Badenband dieses Jahr jegliche Grenzen für lockeren, berührenden Gottesdienst, wie ich ihn bisher nur vom Badentreff kenne.

Abgerundet von Workshops, Zeit in den Camps, einem eben mal aufgestellten Weltrekord und Spaß mit Einhörnern, Kodersdörfern (unsere neuen Freunde, die uns dieses Jahr beim Essen und auch sonst auf unserem Platz tolle Gesellschaft geleistet haben) und auch Wilferdingern, bei denen ich mich im Namen der Nöttinger nochmal für unseren Verdacht entschuldige, unser legendäres Nöttingenbanner entwendet zu haben – Schämt euch, Singerer! Nach einem beherzten Instagram-Bericht von Maxine ergriffen wir also als Rache kurzerhand die Zeltplatzmacht und hängten unser Banner vor die große Halle. Zusammenfassend kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der Badentreff für uns alle ein bereicherndes Erlebnis war, welches mit Begegnungen mit Gott, neuen Leuten und Einhörnern nur so vollgestopft wurde. Badentreff 2018 wir kommen!

Silvan Schillo



...und über 30 Nöttinger auf dem Zeltplatz



Freiwilliges Soziales Jahr

Der Beginn einer aufregenden Zeit

Dienstagnachmittag - 12 junge Menschen, 9 Mädels und 3 Jungs, stehen schüchtern, unsicher aber neugierig im Hof des CVJM Lebenshauses. Ein Anblick, den man wohl so schnell nicht mehr beobachten kann. Denn das verlegene Schweigen wandelte sich innerhalb kurzer Zeit zum albernen Gelächter. Ein ganzes Jahr darf ich hier im Schloss Unteröwisheim als Teil dieses Jahresteam's wohnen, arbeiten und über mich selbst hinaus wachsen. Für ein knappes halbes Jahr wird nun die Küche mein täglicher Arbeitsplatz sein. Ehrlich gesagt, hielt sich meine Begeisterung darüber anfangs in Grenzen, denn die Küche ist nicht der Bereich, den ich mir selbst ausgesucht hätte. Nach den ersten Ar-

beitstagen kann ich aber sagen, dass mir das Spülen und Kochen sogar Spaß macht - auch wenn es sehr anstrengend ist und ich nach acht Stunden hundemüde bin. Den anderen Jahresteamlern, meinen WG-Mitbewohnern, geht es meist genauso. Trotzdem finden wir nach Feierabend noch genug Zeit, Kraft und Energie für gemeinsame Spaziergänge, Kettcar-Touren zum Netto oder einen entspannten Filmabend. Und da „nach müd blöd kommt“ haben wir immer richtig viel Spaß zusammen. Ich bin gespannt, welche Erfahrungen, Herausforderungen und schöne Momente Gott noch für mich bereit hält, während ich hier ihm und anderen Menschen dienen darf.



Julia Wallisch

16

Rückblick Mundorgelabend





Rückblick Gartenfest





Kammies Kolumne

18

.... TCK = Third Culture Kid = Dritte Kultur Kind...

ATCK = Adult Third Culture Kid = Erwachsenen Dritte Kultur Kind

Was ist das denn schon wieder?!

Dieser Begriff ist ursprünglich ein säkularer. Er beschreibt Kinder bzw. Personen, die in und bzw. mit zwei oder mehreren unterschiedlichen Kulturen und Nationen aufgewachsen sind und für sich selbst eine neue, eine dritte Kultur schaffen, die diese unterschiedlichen Kulturen vereint. Das Land aus dem die Eltern stammen – und in dem der (A)TCK unter Umständen sogar geboren ist – nennt man auch Passport Country (=Reisepassland). Das ist oftmals – neben den Eltern und deren Familien – das Einzige, was den ATCK mit dem Heimatland der Eltern verbindet. Oft haben ATCK auch mehrere Pässe, wenn sie im Einsatzland der Eltern geboren sind.

Ins Reisepassland „zurückgekehrte“ ATCKs, die im Einsatzland der Eltern aufgewachsen sind, können die Frage „Wo kommst du her?“ nicht mit einem Satz beantworten und werfen nicht nur für die Fragenden, sondern auch für sie selbst mehr Fragen als Antworten auf. „Wer bin ich eigentlich wirklich? Wo gehöre ich hin? Was ist Heimat?“ Da, wo Mama und Papa jetzt wohnen, ist ja nicht der Ort, wo man „nach Hause“ kommen kann, wie es bei anderen erwachsenen Kindern, die von zu Hause ausgezogen sind, noch lange der Fall ist. Da gibt es kein „mein altes Zimmer“. Auch der Besuch bei den Eltern ist ein Besuch an einem neuen fremden Ort.

Unsere Kinder haben an verschiedenen MK (Missionarskind) Freizeiten bzw. Tagen teilgenommen. Das Schönste an diesen Tagen zusammen mit anderen Kindern mit gleichem Hintergrund war für sie die Tatsache, dass sie ihren Status nicht erklären mussten. Gleiche Erfahrungen teilen ist so hilfreich und erleichternd.

ATCKs, so möchten wir behaupten, gibt es auch z.B. unter den Kindern von Spätaussiedlern, Flüchtlingen, Gastarbeitern. Diese müssen, ob ihres Herkunftslandes oft mit Ablehnung, Ausgrenzung und Unverständnis rechnen. Nichtverstanden werden empfinden wir als Ablehnung. Ausgrenzung



Impressum

und Ablehnung werden oft durch verbalen Missbrauch, abschätzige, entwertende Bemerkungen und Schimpfnamen vermittelt und kommuniziert. Interpretiert wird dies als „Nicht gut genug“, um dazu zugehören und weniger kompetent oder intelligent genug.

Für alle diese Personen gilt: hier nicht deutsch genug und in der anderen Kultur nicht genug afrikanisch, asiatisch oder was auch immer.

Jede/r geht anders damit um. Wichtig ist, zu dem Wissen zu gelangen, ich bin „Normal“ mit meinen Gefühlen und meinem Hin- und Hergerissensein zwischen den Kulturen. Im Englischen gibt es den Ausdruck „To walk in someone's shoes“, was mit „In den Schuhen eines anderen zu gehen“ übersetzt werden kann. Wir werden eben am besten von denen verstanden, die in unseren Schuhen gegangen sind. Menschen, die die Erfahrungen, durch unterschiedliche Kulturen geprägt worden zu sein in der Kindheit und Jugend, nicht teilen können, fehlt das wirkliche Verständnis für ATCKs. Dieses „Nichtverstanden werden“ zu sehen und zu akzeptieren ist manchmal auch ein Trauerprozess, weil wir ja von den uns wichtigen Personen verstanden werden wollen. Zu dieser Trauer gehört, diesen Personen dieses Nichtverstehen nicht nachzutragen. Wenn andere meine Verhaltensweisen als ATCK belächeln und verurteilen, dann schmerzt das. Zum Frieden schließen mit dem Nichtverstanden werden gehören also trauern, vergeben, nicht nachtragen. Manche ATCKs sind es leid, sich erklären zu müssen und doch ist es so ungemein wichtig darüber zu sprechen – mit denen, die es ehrlich interessiert!

Eure

Doris und Frederick

Vorstand

1. Vorsitzender: Christine Wisler
Tel. 0 72 32 - 7 35 08 47

2. Vorsitzende: Maria Daiminger
Tel. 0 72 32 - 77 0 15

Schriftführer: Erwin Braun
Rosegger Str. 13, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 31 21 10

Kassier: Cathrin Seiter
Tel. 0 72 32 - 31 25 00

Beisitzer:
Selina Müller · Elisabeth Schillo
Maxine Ruf · Daniel Jonsson

Bankverbindung:

Volksbank Wilferdingen-Keltern e.G.
BIC: GENODE61WIR
IBAN: DE36 6669 2300 0004 5275 00

Spendenkonto Familie Kammies:
Sparkasse Pforzheim-Calw
BIC: PZHSDE66XXX
IBAN: DE31 6665 0085 0002 5051 50

CVJM im Internet:
www.cvjm-noettingen.de

Redaktion

Bettina & Andreas Rau
In den Falzäckern 10, 76307 Karlsbad
Tel. 0 72 02 - 40 58 50

Manuel Schäfer
Ellmendinger Straße 18, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 37 05 82

eMail: jahreszeiten@cvjm-noettingen.de

Auflage: 300 Exemplare

Redaktionsschluss für die Winterausgabe ist der 7. Dezember 2017

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Verfasser selbst die Verantwortung.

Letzte Seite

Psalm 136, 1-8: Gottes Wunder in der Schöpfung und Geschichte

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

Der allein große Wunder tut, denn seine Güte währet ewiglich.

Der die Himmel mit Weisheit gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

Der die Erde über den Wassern ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

Der große Lichten gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich:
die Sonne, den Tag zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich

Am 1. Sonntag im Oktober feiern wir Erntedank. Aus diesem Grund habe ich diesen Psalm gewählt, um klar zu stellen, wem der Dank gehört und von wem alles kommt. Gott schenkt uns alles: Essen, Kleidung, Haus, Arbeitsplatz, Gesundheit ... Ist uns dies bewusst? Sind wir deshalb Gott dankbar? Oder nehmen wir dies alles für selbstverständlich?

Gott schenkt uns dies alles nicht, weil wir so gut, so klug sind, sondern weil er ein gnädiger und gütiger Gott ist. Seine Güte währet ewiglich. Ohne seine Güte könnten wir gar nicht bestehen. Er ist es, der uns jeden Tag neu schenkt.

Nehmen wir uns einfach mal Zeit, zu überlegen, was uns Gott alles schenkt, wofür wir ihm danken können.

Oft sehen wir doch nur das, was nicht so läuft, wie wir es uns vorstellen. Oder nur das, was wir im Moment nicht bekommen können. Wir sehen aber nicht, was Gott für uns tut, was er uns schenkt.

Danken schenkt Zufriedenheit, Hoffnung und Trost.

Das wünsche ich allen Lesern.

